



Auf dem Panorama-Genussweg von Komperdell nach Serfaus



Bereit zum Abmarsch

# Mehr als nur eine Klassenfahrt

## Förderschüler\*innen in den Bergen

„Wollt ihr mit eurer Stufe nach Österreich fahren?“ Mit diesen Worten überraschte uns unsere Schulleiterin, Frau Fischer, in einer bis dahin recht alltäglichen Besprechung des Stufenteams der siebten Klassen der Heinrich-Welsch-Schule. Damit trat sie eine Lawine los. Aber langsam, von Anfang an: Wir sind eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache. Unsere Schüler\*innen haben Einschränkungen in dem Bereich Sprachentwicklung. Damit einher gehen häufig auch andere Entwicklungsverzögerungen wie beispielsweise in der Motorik, in der sozial-emotionalen Entwicklung und im Lernen. Einige Kinder haben Autismus. Ein buntes Völkchen also, von dem bisher Wenige hochalpine Luft geschnuppert haben.

Hildegard, die Beauftragte für Vielfalt des Kölner Alpenvereins, unterstützte unser Vorhaben und organisierte die Bergwanderwoche auf dem Kölner Haus oberhalb von Serfaus in Tirol. Schnell war klar, dass wir dieses einmalige Angebot sehr gerne annehmen wollten. Dank Hildegards großartigem Support konnten Bedenken ausgeräumt, das Equipment bereitgestellt und sogar eine Vorabwanderung durch die heimische Umgebung organisiert werden (O-Ton einer Schülerin: „Ich wusste gar nicht, dass ein Wald so groß ist.“). Der erste Belastungstest war über- und zu unserer Erleichterung auch bestanden.

Drei Wochen vor der Abfahrt lernten wir die Wanderleiter Axel und Werner kennen, die sofort einen guten Draht zu den Schüler\*innen hatten. Mit viel Energie und Hingabe kümmerten sie sich um die Optimierung der Ausrüstung und beantworteten geduldig die Fragen der Kinder.

**ENDE JUNI** stiegen wir schließlich in den Zug, der uns nach Österreich bringen sollte. Nach unzähligen Umstiegen kamen wir fünf Stunden später als geplant in Serfaus an. Die letzte Seilbahn, die uns auf das in knapp 2.000 Meter Höhe gelegene Kölner Haus hätte gondeln sollen, war schon in ihr Nachtlager eingekehrt. Das strahlende Staunen aus 25 Augenpaaren angesichts der atemberaubenden und immer wieder tief berührenden Bergwelt entschädigte uns direkt nach dem Aussteigen aus dem Postbus für die Strapazen der Anreise. Zum Glück erwarteten uns an der Talstation in Serfaus bereits die Retter – Michael, Wanderleiter und Wegewart des Kölner Alpenvereins, zusammen mit Björn, dem Wirt des Kölner Hauses. Beide chauffierten erst unser Gepäck und dann nach und nach die ganze Mannschaft nach oben, wo wir schließlich noch Burkhard, unseren vierten Wanderleiter, kennenlernten. Nach einem sehr verspäteten Abendessen (Tausend Dank an Tanja und Björn für's Warten) und dem ersten Stempel ins Tourenbuch schlieften alle schnell in ihren Nachtlagern ein. Die nächsten Tage waren voller neuer Erfahrungen und das Wetter viel besser als die Vorhersage.

**DIENSTAG.** Am ersten Wandertag begrüßte uns die Sonne. Gestärkt vom superleckeren Frühstück waren wir bereit für die ersten Schritte in die alpine Welt. Dazu teilten wir uns in vier Gruppen auf, die hintereinander den Panoramaweg erwanderten. Bei regelmäßigen kleinen Pausen teilte Michael großzügig sein schier unerschöpfliches Wissen über Mineralien und Pflanzen der Berge. Die erste Fahrt mit



Die erste Wanderung – alle sind motiviert

der Seilbahn versetzte einige Schüler\*innen in helle Aufregung. Letztlich bestanden alle diese Mutprobe. Auf dem Erlebnisspielplatz am Högsee gab es als Belohnung ein Eis und viel Zeit zum Genießen und Spielen.

**MITTWOCH.** Am nächsten Tag stand die herausforderndste Tour auf dem Programm. Michael führte die Gruppe zur Lawensalm. Dort konnten sie den prämierten Bergkäse kosten und sich von den Strapazen der Etappe erholen. Bei dieser Wanderung zeigte sich besonders das sehr heterogene Leistungsvermögen der Gruppe. Einige Schüler\*innen hatten zudem mit Höhenangst zu kämpfen. Zum Glück begleiteten die großartige Wanderleiter zusammen mit uns Pädagoginnen jede und jeden durch dick und dünn, vorbei an Steilhängen, hinauf über Geröllpisten, über Wege und Stege. Ein Riesenkompliment an jeden Einzelnen! Am Abend konnten alle zufrieden und mit einem Gefühl, über sich selbst hinausgewachsen zu sein, auf den Tag und auf das Abenteuer Berg zurückblicken.

**DONNERSTAG.** Heute durften die müden Muskeln entspannen. Es wurde viel Seilbahn gefahren. Aber zunächst nutzten wir die einzigartige U-Bahn in Serfaus. Eine Gruppe fuhr danach hoch hinauf auf 2.400 Meter Höhe. Hier lieferten sich die Jugendlichen mitten im Sommer eine Schneeballschlacht mit Gletscherschnee – ein unvergessliches Erlebnis. Einen heftigen Regenschauer warteten wir in der Hütte bei einer dampfenden Tasse Heißer Zitrone ab. Auch der in luftiger Höhe angelegte Skulpturenpfad beeindruckte die Heranwachsenden. Die andere Gruppe fuhr mit der Seilbahn zur Mittelstation des Schönjöchls. Von dort wanderten die Jugendlichen zur Möseralm.

**FREITAG.** Auch an unserem letzten Tag in den Tiroler Alpen konnten sich die Schüler\*innen zwischen zwei unterschiedlichen Wanderungen entscheiden. Für eine Gruppe ging es auf möglichst kurzem Weg hinunter nach Serfaus, um den Ort zu erkunden. Die anderen gingen über den Piratenweg zum Erlebnisspielplatz. Dort stieß später auch die „Dorfgruppe“ hinzu. Gemeinsam machten wir uns am Nachmittag wieder auf den Rückweg zum Kölner Haus.

**SAMSTAG.** Wir reisten ab. Mit im Gepäck viele, viele Erinnerungen an die erste Fahrt mit der Seilbahn, an die ersten Schritte in den Bergen, an das Erkunden der Serfauser Spielplatzwelt, an den Geschmack des würzigen Bergkäses auf der Alm, ans Schlafen im Bettenlager, an das Überwinden von Höhenangst, an die Schneeballschlacht im Sommer, an das Erleben und Aushalten von Gemeinschaft.

**DIE SCHÜLER\*INNEN WUCHSEN** in dieser Zeit über sich hinaus. Stets begleitet von uns Lehrerinnen und den Wanderleitern, die in all diesen Tagen viel mehr waren als nur Googlemaps in 3D. Vom ersten Augenblick an erlebten wir sie als Weggefährten, Ermutiger, (Natur-)Erklärer, Begleiter, Tröster, Haltgebende. Am Ende waren 33 Einzelpersonen zu einem echten Team zusammengewachsen. Die Berge passten leider nicht ins Reisegepäck. Aber wir blicken zurück auf eine Bergwelt, die wir nun in uns tragen: besondere Erfahrungen, ausgelassene Freude, Tiefe, Aufregung, Begeisterung, Überwindung und sehr viel Bewegung, Bewegendem und besonderen Begegnungen.

Die Bergwanderwoche wurde finanziell unterstützt von der Kämpgen-Stiftung, der Stadt Köln und dem Stadtsportbund Köln.

Text: Michaela Bergsträsser, Fotos: Axel Vorberg

Kämpgen-Stiftung

 Stadt Köln

STADTSPORTBUND  
KÖLN